

# VEM-Jahresbericht 2024 veröffentlicht

Zeichen der Hoffnung und Solidarität über Kontinente hinweg

(Wuppertal, 23.6.2025) - Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) hat heute ihren Jahresbericht 2024 veröffentlicht. Auf 54 Seiten wird eindrucksvoll sichtbar, wie sich die internationale Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland gemeinsam für Gerechtigkeit, Frieden und Teilhabe einsetzt. Ob Frauenförderung in der DR Kongo, Bildungsarbeit in Deutschland oder Spendenläufe in Indonesien – der Bericht macht Mut und zeigt, wie viel Kraft im weltweiten Miteinander von Christ\*innen liegt.

## **Inhaltlicher Schwerpunkt: Die Bildungsarbeit**

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war auch 2024 die Antirassismus-Arbeit. Hier wird die VEM seit Jahren als Ansprechpartnerin wahrgenommen, vor allem in der Region Deutschland. In unterschiedlichen Formaten steht sie den Mitgliedskirchen beratend zur Seite, macht öffentlichkeitswirksam auf rassistische oder post-koloniale Verhaltensweisen und Denkmuster aufmerksam und zeigt gemeinsame Lösungswege in Seminaren und Workshops auf, darunter 25 Folgen des Podcasts Stachel & Herz mit über 44.000 Hörer\*innen.

## **Zahlen und Fakten**

130 Projekte in allen drei Regionen mit einem Gesamtvolumen von 2.170.211 €, 137 Bildungsprogramme darunter 93 Workshops und Seminare, 14 Studierende des Internationalen Studiengangs für Diakonienmanagement, 40 junge Menschen, die am Freiwilligenprogramm teilgenommen haben und 15 Fachkräfte im Personalaustausch zwischen allen drei Regionen – das sind einige der zahlreichen durchgeführten Aktivitäten im Jahr 2024.

## **Die VEM lädt ein**

„Was wir 2024 als Gemeinschaft erreicht haben, ist ein starkes Zeugnis dafür, dass Glaube, Solidarität und gegenseitige Unterstützung Grenzen überwinden können“, sagt Timo Pauler, Geschäftsführer und Mitglied im Vorstand der VEM. „Der Jahresbericht ist nicht nur Rückblick, sondern auch Einladung: zum Mitmachen, zum Mitbeten, zum Mitgestalten – für eine gerechtere Welt.“

---

### **Vereinte Evangelische Mission (VEM)**

Susanne Seiler · Head of Communication & Fundraising

Rudolfstr. 137 · D-42285 Wuppertal

Fon +49 (0)202 89004-197 · Fax +49 (0)202 89004-179

Seiler-s@vemission.org · www.vemission.org

Ohne den persönlichen Einsatz von ehrenamtlich engagierten Menschen von den Führungsgremien, zum Beispiel im international besetzten Aufsichtsrat, bis zu den Netzwerken der Jungen Erwachsenen, Frauen oder in den kirchlichen Partnerschaften wäre die Arbeit der VEM nicht möglich. Hinzu kommt das finanzielle Engagement von Privatspender\*innen, Unternehmen und Institutionen mit einem Volumen in Höhe von rund 3 Mio. Euro im Jahr 2024.

### **Transparenz auch in den Entscheidungen**

Der Vorstand der VEM wurde auf fünf Personen reduziert. Mit der Unterschrift zum „Fair Share Commitment“ der Initiative „Fair Share of Women Leaders e.V.“ wurden ebenfalls neue Maßstäbe für Gendergerechtigkeit in allen Führungsebenen gesetzt.

### **Ausblick**

„Für das Jahr 2025 blicken wir daher optimistisch in die Zukunft“, so Timo Pauler. Im kommenden Jahr plant die VEM den Bau des neuen, ökologisch nachhaltigen Regionalbüros unter dem Projekttitel „New Home for UEM African Region“ in der tansanischen Metropole Darressalam. Die internationale Fundraisingkampagne „United Action“ in den Regionen Afrika und Asien wird weiter ausgebaut, „Hier sehen wir ein großes Potential unsere Vision von gelebter Solidarität zukunftsfähig zu gestalten!“

Weitere Informationen und Download online unter [www.vemission.org](http://www.vemission.org).

### **Stichwort „VEM“**

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) ist eine internationale und gleichberechtigte Gemeinschaft mit 39 Mitgliedern, darunter 32 evangelische Kirchen in Afrika und Asien, sechs Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Mit Büros in Wuppertal (Deutschland), Indonesien und Tansania verfolgt die VEM ein ganzheitliches Missionsverständnis, das über die geistliche Verkündigung hinausgeht. Im Zentrum steht das Engagement für notleidende und benachteiligte Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensumstände zu verbessern, ihre Würde zu achten und ihren kulturellen Kontext wertzuschätzen.